

EJBO



Rahmenkonzept für Juleica-Schulungen

der Evangelischen Jugend Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

beschlossen von der Jugendkammer der EJBO am 13.01.2023

ÜBERSICHT

1. SELBSTVERSTÄNDNIS UND GRUNDSÄTZE DER ARBEIT DER EJBO

1.1. Unser Leitbild

1.2. Präambel der geänderten Fassung des Ersten Kirchengesetzes vom 28. Oktober 2011

1.3. Kultur eines grenzwahrenden Umgangs und des Schutzes vor sexualisierter Gewalt

2. EJBO UND JULEICA

2.1. Die Reichweite der EJBO

2.2. Die Mitarbeitenden der EJBO

3. RAHMENKONZEPT DER JULEICA-SCHULUNGEN IN DER EJBO

3.1. Ziele

3.2. Juleica-Trainer*innen

3.3. Ansprechpartner*innen für Juleica der EJBO und Vernetzung

3.4. Arbeitsstruktur der Juleica-Trainer*innen der EJBO / Qualitätssicherung

3.5. Themen der Juleica-Schulungen in der EJBO

Querschnittsthemen

Grundlagen der Kinder- und Jugendgruppenleitung

Verbandsspezifische Themen

3.6. Umfang der Juleica-Schulung

3.7. Formen und Methoden

3.8. Prüfung der Juleica-Ausstellungsberechtigung

4. AUSBLICK

Kontaktdaten

Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Amt für kirchliche Dienste,
Geschäftsstelle der EJBO, Goethestr. 26-30, 10625 Berlin

verantwortlich für das Arbeitsfeld: **Inge Böhm**, i.boehm@akd-ekbo.de

1. Selbstverständnis und Grundsätze der Arbeit der EJBO

Die Evangelische Jugend Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EJBO) ist der selbstbestimmte, evangelische Jugendverband auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche in Berlin, Brandenburg und der schlesischen Oberlausitz. Er hat auf Gemeinde-, Kreis- und Landesebene demokratische Strukturen, in denen Jugendliche selbst darüber entscheiden, was in der EJBO passieren soll und was nicht.

1.1. Unser Leitbild

Als Evangelische Jugend Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz haben wir Träume und Visionen für die Welt, die Kirche und unsere Gesellschaft. Unser christlicher Glaube ist das Fundament unseres Handelns und unserer politischen Einmischung. Daraus entstanden Grundsätze, nach denen wir uns richten:

Jedes Kind, jeder Jugendliche und überhaupt jeder Mensch ist ein Original, von Gott geliebt und gesegnet. Bei uns finden Kinder und Jugendliche den Raum, den sie brauchen, um Vertrauen zu entwickeln und sich frei zu entfalten. Sie erfahren Begleitung und Beratung auf der Suche nach neuen Perspektiven.

Wir sind nicht nur unverzichtbarer Teil unserer Kirche, sondern auch anerkannter Jugendverband; deshalb arbeiten wir selbstbestimmt und demokratisch. Kinder und Jugendliche vertreten ihre Interessen und bestimmen die Vorhaben und Themen selbst, die ihnen wichtig sind und Spaß machen. Dabei werden sie von hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützt und begleitet. Wir glauben, dass Gott zu uns steht, dass er Frieden will, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung. Darum setzen wir uns gemeinsam für eine bessere Welt ein.

Wir stellen uns der Vergangenheit und übernehmen Verantwortung für die Zukunft. Wir finden uns nicht ab mit der Ohnmacht der kleinen Leute, mit der Inkonsequenz der Vielen und mit der Macht der Wenigen; wir ergreifen Partei für die Armen und Schwachen, für die Benachteiligten und Unterdrückten. Wir setzen Gemeinschaft, Respekt für das Gegenüber und soziales Engagement gegen Leistungs- und Konkurrenzdenken. Wir setzen ökologisches Bewusstsein gegen blindes Wachstumsdenken. Wir verlangen einen verantwortlichen Umgang mit unserer Umwelt und mit den Ressourcen unserer Erde.

Wir suchen nach Wegen, mit den Grenzen unseres Lebens umzugehen: sie anzunehmen oder zu überwinden. Dabei verleihen wir unserer vielfältigen Spiritualität Ausdruck und geben ihr einen Platz in unserem Leben.

Wir halten an der biblischen Friedensvision fest, wo Schwerter zu Pflugscharen geschmiedet werden und wenden uns gegen Krieg und Gewalt als Mittel der Konfliktbewältigung. Wir zeigen Zivilcourage, wenn ein anderer Mensch wegen seiner Hautfarbe, seiner Herkunft oder seiner Religion beleidigt oder verspottet wird, wenn Ausländer*innen diskriminiert oder angegriffen werden. Wir beteiligen uns an der Gestaltung einer offenen demokratischen und toleranten Gesellschaft. Wir suchen die ökumenische Gemeinschaft, den interreligiösen Dialog und die Zusammenarbeit mit vielen anderen Partner*innen. Dabei wollen wir als Evangelische Jugend erkennbar bleiben, aufmerksam sein für Andersdenkende und immer wieder den offenen Dialog suchen.

1.2. Präambel der geänderten Fassung des Ersten Kirchengesetzes vom 28. Oktober 2011

Die Jugendarbeit und die Arbeit mit Kindern in der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (Evangelische Kinder- und Jugendarbeit) haben zum Ziel, dass junge Menschen dem Evangelium von Jesus Christus begegnen, es ihnen in gemäßer Weise bezeugt wird und sie Gemeinschaft sowie partnerschaftliche Begleitung erfahren. Sie sollen Mut bekommen, als Glieder der Gemeinde zu leben und in der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen. Durch die Evangelische Kinder- und Jugendarbeit erhält die Gemeinde die Gelegenheit, auf den eigenständigen Beitrag ihrer jüngeren Generation zu hören, und die Generationen erhalten die Möglichkeit, voneinander zu lernen. Aufgabe der ganzen Gemeinde ist es, junge Menschen zur Taufe einzuladen. Die evangelische Jugendarbeit ist zugleich Angebot der Kirche an Jugendliche und Selbstorganisation der Jugend in der Kirche. Die evangelische Arbeit mit Kindern geschieht als gemeindliche Arbeit mit ihren Angeboten an Kinder unterschiedlichen Alters sowie in Kindertageseinrichtungen, für die eigene Regelungen bestehen.

1.3. Kultur eines grenzwahrenden Umgangs und des Schutzes vor sexualisierter Gewalt

Wir möchten, dass sich alle, die sich in den Gremien der EJBO engagieren und alle, die Veranstaltungen der EJBO besuchen, wohl fühlen. Wir möchten, dass sich ehrenamtliche und berufliche Mitarbeiter*innen gegen sexualisierte Gewalt einsetzen. Wir möchten, dass sie jederzeit die Grenzen anderer akzeptieren und durch ihr Wirken zur Sensibilisierung beitragen. Falls es zu Grenzverletzungen, sexuellen Übergriffe oder zu strafrechtlich relevanten Formen der sexualisierten Gewalt kommt oder wir davon erfahren, schauen wir hin und leisten unseren Beitrag, um Betroffenen von sexualisierter Gewalt beizustehen und holen uns Unterstützung für ein einfühlsames und professionelles Handeln, das Klarheit schafft und Schutz bietet.

Das aus dieser Haltung und diesen Zielen resultierende „Konzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt der EJBO“ fördert eine Kultur des grenzwahrenden Umgangs und des Schutz vor sexualisierter Gewalt. Es findet auch in den Juleica-Schulungen Anwendung und zielt auf die Sensibilisierung, die Information, den Schutz und die Unterstützung der (zukünftigen) Juleica-Inhaber*innen ab. Es findet sich in seiner jeweils aktuellen Fassung unter <http://www.ejbo.de/konzepte>.

2. EJBO und Juleica

Die Qualifizierung und Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen hat in der EJBO einen hohen Stellenwert. Was wäre die Arbeit eines Jugendverbandes ohne das vielfältige Engagement von ehrenamtlichen Mitarbeitenden? Von zentraler Bedeutung ist in unserem Qualifizierungsgefüge die Juleica-Schulung.

2.1. Die Reichweite der EJBO

Die EJBO ist landesweit tätiger Jugendverband in Berlin, Brandenburg und Teilen von Sachsen. Die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz hat ca. 1.120 Kirchengemeinden in 25 Kirchenkreisen. Damit ist sie flächendeckend in Berlin, Brandenburg und der schlesischen Oberlausitz präsent. Die Evangelische Jugend als Jugendverband hat entsprechend 25 Jugendverbände auf der Kirchenkreisebene und zusätzlich sind in einer Vielzahl von Kirchengemeinden junge Menschen jugendverbandlich organisiert.

In Brandenburg sind es 13 kreiskirchliche Jugendverbände und in Berlin 12. Vier Berliner Kirchenkreise haben ebenfalls Kinder- und Jugendgruppen im Land Brandenburg.

2.2. Die Mitarbeitenden der EJBO

In der evangelischen Jugendarbeit arbeiten auf allen Ebenen (Landeskirche, Kirchenkreise und Kirchengemeinden) berufliche Mitarbeitende mit Kindern und Jugendlichen. Dieses sind im Regelfall Sozial- und Gemeindepädagog*innen, Pfarrer*innen und Kirchenmusiker*innen. Hinzu kommen Honorarkräfte und eine Vielzahl von ehrenamtlich Mitarbeitenden verschiedenen Alters.

Insbesondere in der EJBO sind viele junge Menschen als Teamer*innen in der klassischen Jugendarbeit/Arbeit mit Kindern in den Gemeinden engagiert. Ihre Angebote sind u.a. regelmäßige Jugend- und Kindergruppen, Projektarbeit, Kurse außerschulische Bildungsarbeit, Wochenend- und Ferienfreizeiten, spezielle Angebote für Konfirmand*innen, Musik und Theater, Sport.

Erste Erfahrungen als Teamer*innen machen einige junge Menschen bereits ab 10 Jahren. Für Jugendliche ab 14 Jahre werden von einigen Kirchenkreisen spezielle Schulungen

angeboten. Teamer*innen ab 16 Jahre und Honorarkräfte erhalten das Angebot, die bundesweit anerkannte Juleica-Schulung ihres Kirchenkreises zu besuchen.

3. Rahmenkonzept der Juleica-Schulungen in der EJBO

Juleica-Schulungen werden in der EJBO im Regelfall auf der Ebene der Kirchenkreise angeboten. Dies liegt darin begründet, dass aufgrund der großen Fläche der Kirchenkreise und der Vielzahl der Jugendgruppen und Angebote entsprechend viele ehrenamtliche Mitarbeitende aktiv sind und unterstützt werden sollen.

Dazu besteht die folgende Rahmenkonzeption.

3.1. Ziele

Die Teilnehmenden erleben eine wertschätzende und schöpferische Juleica-Ausbildung in einer Gruppe, die jede und jeden Einzelnen sieht und fördert. Sie nehmen Impulse für sich, ihr Leben und ihre ehrenamtliche Tätigkeit in der Kirche und darüber hinaus mit.

Die Teilnehmenden an einer Juleica-Schulung kommen aus verschiedenen Jugendgruppen eines Kirchenkreises und haben die Möglichkeit, andere aktive junge Menschen und ihre Engagementfelder kennen zu lernen. Sie können sich vernetzen sowie gemeinsame Projekte entwickeln und durchführen.

Sie erhalten Grundlagenwissen zur pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und erhalten vor, nach oder während der Ausbildung und während eines Praxisprojektes Feedback durch die sie begleitenden beruflichen Mitarbeiter*innen.

Die Schulungsteilnehmer*innen erhalten Methodenkompetenz zur allgemeinen Gruppenleitung, Anleitung von Spielen und spirituellen Impulsen, Moderation, Präsentation und dem Einholen von Feedback. Sie reflektieren ihre eigene Persönlichkeit und Rolle als Gruppenleitung und entwickeln sich weiter.

Nach der Schulung haben die Juleica-Inhaber*innen weiterhin kompetente Ansprechpersonen in den Kirchenkreisen und ebenso das Wissen über die landeskirchenweiten Möglichkeiten der EJBO.

*3.2. Juleica-Trainer*innen*

Die Juleica-Trainer*innen der Kirchenkreise sind die Jugendbildungsreferent*innen der Kirchenkreise. Sie sind im Regelfall als Sozial- oder Gemeindepädagog*innen qualifiziert. Die Juleica-Schulung wird nach Möglichkeit im Team durchgeführt. Bei der Durchführung unterstützen Pfarrpersonen sowie ältere Ehrenamtliche, die selbst Juleica-Inhaber*innen sind. Einzelne Ausbildungsinhalte können von externen Referent*innen/Trainer*innen oder den landeskirchlichen Jugendbildungsreferent*innen aus der Geschäftsstelle der EJBO/iej gestaltet und durchgeführt.

*3.3. Ansprechpartner*innen für Juleica der EJBO und Vernetzung*

Das Team der Jugendbildungsreferent*innen und Studienleiter*innen in der Arbeit mit Kindern, Konfirmand*innen und Jugendlichen in der Geschäftsstelle der EJBO/iej unterstützt die Juleica-Ausbildungen in den Kirchenkreisen. Die Teammitglieder haben derzeit folgende Qualifikationen: Sozialpädagogik, Gemeindepädagogik, Theologie, Kulturwissenschaften, Theaterpädagogik, Medienpädagogik, Mediation, Prävention sexualisierter Gewalt, Jugendpolitik.

Die Vernetzung mit den Landesjugendringen Berlin und Brandenburg wird durch die Jugendbildungsreferent*innen auf Landesebene sichergestellt.

Allgemeine Ansprechperson ist derzeit Inge Böhm. Sie ist seit dem Jahr 2022 im Team der Geschäftsstelle der EJBO/iej tätig.

*3.4. Arbeitsstruktur der Juleica-Trainer*innen der EJBO / Qualitätssicherung*

Die Qualitätssicherung erfolgt über die Konferenzen für Jugendarbeit und einzelne Fachtage. Die Konferenzen finden 2x jährlich 2- bzw. 3-tätig zu wechselnden Themen der Jugendarbeit statt und dienen der Fortbildung sowie dem Austausch zur aktuellen Situation in den Kirchenkreisen und zu den Themen in den Kinder- und Jugendgruppen vor Ort.

Die Trainer*innen berichten auf den Konferenzen von ihren Zielgruppen, Schulungskonzepten und der konkreten Durchführung von Schulungsmodulen. Sie diskutieren bspw. Fragen von konzeptionellen Anpassungen, die sie inhaltlich und organisatorisch vorneh-

men wollen. Programme der durchgeführten Schulungen und neuere thematische Entwicklungen bzw. Erfordernisse werden aufgegriffen und verabredet, wie diese bearbeitet werden sollen.

Die Ansprechperson für Juleica in der Geschäftsstelle EJBO/iej berichtet als übergeordnet Zuständige für Juleica von den neuesten Entwicklungen zur Juleica und nimmt Anregungen z.B. aus den Landesjugendringen und der aej auf.

3.5. Themen der Juleica-Schulungen in der EJBO

Die Schulungen müssen die Vorgaben der „Richtlinie zur Ausstellung der bundeseinheitlichen Card für Jugendleiterinnen und Jugendleiter (Juleica) im Land Brandenburg“ vom 15.12.2013 bzw. der „Ausführungsvorschriften (AV-Juleica) über die Ausgabe der Jugendleiter_innen-Card im Land Berlin“ vom 01.01.2002.

Querschnittsthemen

Partizipation, Praxisorientierung sowie geschlechterdifferenzierte und interkulturelle Ansätze

Grundlagen der Kinder- und Jugendgruppenleitung

- Ziele und Aufgaben von Jugendarbeit nach dem SGB VIII: Formen der Kinder- und Jugendarbeit, Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, Methoden
- Rechtliche Grundlagen: rechtliche Stellung von Jugendlichen, Fürsorge- und Aufsichtspflicht, Haftungs- und Versicherungsfragen, Kindeswohlgefährdung/ sexualisierte Gewalt, Jugendschutzgesetz
- Gruppenpädagogik: Definition Gruppen, Gruppenphasen und -dynamik, Rollenverständnis, Leitungsstile, Persönlichkeitsbildung
- Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen: Entwicklungsprozesse im Kindes- und Jugendalter, Demokratie, Solidarität und Toleranz
- Projektmanagement/- Planung und Durchführung eines Projektes
- Kommunikation und Konflikte: Grundlagen, Entstehung, Lösungsstrategien

Verbandsspezifische Themen

Jeder Mitgliedsverband auf Kirchenkreisebene gestaltet darüber hinaus zusätzlich verbandsspezifische Bildungsanteile, wie zum Beispiel das Halten einer Andacht, aktuelle

jugendpolitische Themen wie z.B. „Flucht und Asyl“, christliche Werte in der Gruppenleitung. Zudem setzen sich die Juleica-Anwärter*innen mit dem EKBO-Verhaltenskodex für einen grenzwahrenden Umgang und zum Schutz vor sexualisierter Gewalt auseinander. Sie erfahren von Ansprechpersonen in ihren Kirchenkreisen und innerhalb der EJBO auf Landesebene sowie von unabhängigen Ansprech- und Beratungsstellen.

3.6. Umfang der Juleica-Schulung

Alle Ausbildungen in den Kirchenkreisen umfassen mindestens 40 Ausbildungsstunden sowie den Nachweis einer Erste-Hilfe-Ausbildung entsprechend der „Richtlinie zur Ausstellung der bundeseinheitlichen Card für Jugendleiterinnen und Jugendleiter (Juleica) im Land Brandenburg“ vom 15.12.2013 sowie der „Ausführungsvorschriften (AV-Juleica) über die Ausgabe der Jugendleiter_innen-Card im Land Berlin“ vom 01.01.2002.

3.7. Formen und Methoden

Juleica-Schulungen werden als Schulungen an Wochenenden und/oder als Wochenkurse angeboten. Jeder Kirchenkreis ermittelt aufgrund seiner spezifischen Rahmenbedingungen die passende Form.

Derzeit ist das am meisten vertretende Konzept, dass die Grundlagen innerhalb einer Schulungswoche vermittelt werden. Geschäftsstellenseitig wird zudem eine „Digitale-Hybride-Präsenz Juleica-Ausbildung“ in Zusammenarbeit mit dem Helmut-Gollwitzer-Haus in Wünsdorf angeboten. Dieses Konzept bedeutet, dass dezentral an verschiedenen Orten in Brandenburg drei bis vier pädagogisch begleitete Gruppen von sechs bis 20 Juleica-Anwärter*innen beisammen sind und die Trainer*innen digital zugeschaltet sind.

Die Erste-Hilfe-Ausbildungen werden zusätzlich am Wochenende für die ganze Gruppe angeboten. Die Praxisprojekte sind entweder kleine Projekte innerhalb von großen Konfirmandencamps im Sommer bzw. am Wochenende oder sie finden in den entsendenden Jugendgruppen statt.

Methodisch arbeiten die Juleica-Trainer*innen mit den von den Landesjugendringen Berlin und Brandenburg erarbeiteten Bausteinen, die sie individuell, d.h. für jeden Kurs neu auf die Rahmenbedingungen, Gruppen und die zur Verfügung stehenden Zeit anpassen.

Insgesamt werden die allermeisten Inhalte kurz eingeführt und dann in Gruppenarbeiten erarbeitet.

Leitender Gedanke ist, dass die Teilnehmenden der Juleica-Schulung am Modell eines wertschätzenden Juleica-Trainer*innen-Teams und anhand interessant gestalteter Arbeits- und Freizeiteinheiten lernen können. Selbstverständlich braucht eine Juleica-Schulung viel Raum für Gruppenprozesse, zum Diskutieren und Ausprobieren, Zeit für kreatives Arbeiten, Spielen und Spaß sowie individuelles Feedback und die Möglichkeit, eigene Ideen zu entfalten.

3.8. Prüfung der Juleica-Ausstellungsberechtigung

Die EJBO ist beim Juleica-Onlineverfahren als landesweit tätiger Jugendverband anerkannt und registriert. In der Geschäftsstelle der EJBO werden alle Juleica-Konzepte darauf geprüft, ob das konkrete Ausbildungskonzept den Juleica-Richtlinien genügt.

Für die Sicherstellung der tatsächlichen Berechtigung des*der Ehrenamtlichen, der*die die Juleica beantragt, ist der ausbildende Kirchenkreis verantwortlich. Der*Die Ausbilder*in bestätigt das Zutreffen insbesondere der Punkte 2.2 (Jugendleiter/in ist für den Verband dauerhaft tätig) und 2.3 (ist ausreichend qualifiziert worden und in der Lage, verantwortlich Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen zu gestalten). Er*Sie hält ggf. in Rücksprache im Team oder mit dem*der beruflichen Mitarbeitenden, unter deren*desen Begleitung er*sie ehrenamtlich gearbeitet hat und weiterarbeiten wird. Diese Bestätigung erfolgt der übergeordneten Stelle schriftlich mit einer Unterschrift.

4. Ausblick

Ein Konzept wäre kein Konzept, wenn es nicht stetig weiterentwickelt würde. In der EJBO erfolgt die Evaluation der durchgeführten Schulungen vor Ort. Die Juleica-Trainer*innen holen Feedback von den Teilnehmenden ein und nehmen, wenn es geht sogar noch in der laufenden Schulung Veränderungen vor. Im Nachgang einer Schulung gibt es jeweils ein Teamtreffen, welches der Auswertung dient. Ergebnisse werden dann wieder in die landes(kirchen)weiten Bezüge eingebracht.